

Gemeinde Mels

Gemeinderatskanzlei

Rathaus, Platz 2

Postfach 102

8887 Mels

Telefon 058 228 30 25

E-Mail patricia.klauser@mels.ch



Aktennotiz der Besprechung vom 2.7.2020, 16.00 Uhr, Sitzungszimmer Gemeinderat

in Sachen Verein Dorfkern Mels, Vorstellung der Zusammenarbeit

anwesend Vorstand Verein Dorfkern Mels: Walter Müller, Pius Good, Edith Portmann-Gmünder, Andreas Kohler
Gemeindedelegation: Dr. Guido Fischer, Stefan Bertsch, Armin Bärtsch, Peter Schwitter, Andreas Rohrer, Patricia Klauser (Akttenotiz)

Rund um die Gründung des Vereins Dorfkern Mels sucht der Vorstand für die Weiterentwicklung im Zusammenhang mit dem Dreigiebelhaus und dem Dorfkern Ost die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. An der heutigen Zusammenkunft präsentiert der Vereinsvorstand die Vorstellungen (hauptsächlich durch Pius Good ausgeführt):

- **Allgemeines:**

Viele positive Entwicklungen seien zu verzeichnen. Einzelnes könne verbessert werden. Mit der Entwicklung des alten Dorfteils habe der Verein Mühe. Pius Good habe das Baumemorandum begleitet und die Nutzungsstrategie ausgelöst. Aus den Studien sei aber keine Strategie für den Dorfkern entwickelt worden. Die Raumplanung sei für Spekulanten angedacht, nicht im Sinne einer Vision, wie sie weiterentwickelt werden könne.

Die Ressortkommission Präsidiales sei nicht mehr sehr aktiv gewesen. Die angedachte Planungsgruppe wäre sympathisch, sei aber auch nicht entstanden. Die Nutzungsanalyse sei ins Stocken gekommen, weshalb nun der Verein mit Interessenvertretern gegründet worden sei und die Weiterentwicklung im Dorfkern vorantreiben wolle.

Die Website des Vereins sei als Kriegserklärung gegen die Behörde wahrgenommen worden. Dieses Image wolle aber korrigiert werden. Lebensqualität und Wohnqualität liege dem Verein am Herzen. Die Identität wolle gewahrt werden. Mit dem Gemeinderat und den Planungsleuten solle zusammengearbeitet werden.

- **Dreigiebelhaus:**

Mit dem Dreigiebelhaus sei eine erste Stossrichtung gegeben. Es sei ein Schandfleck. Sowohl Gmünder und auch die Gemeinde warteten auf den anderen. Mit einem Bericht habe der Verein den Stein ins Rollen gebracht. Anlässlich der Vereinspräsidentenkonferenz vor sechs Jahren sei in einer Umfrage, was störe, das Dreigiebelhaus an zweiter Stelle gestanden. Der Abbruch und Neubau sei im Vordergrund gestanden. Pius Good zeigte sich überzeugt, dass sich die Parteien finden würden. Vorgeschlagen gewesen sei, Unterschriften zu sammeln, dass etwas gehe.

- **Dorfkern Ost:**

Das öffentliche Interesse sei das höchste Ziel, mit hoher Aufenthaltsqualität für Anwohnende und Gewerbler sowie ein Platz für Festlichkeiten. Die Identität des Dorfs müsse gewahrt werden. Die Geschichte solle lesbar bleiben. ISOS solle mit einer massvollen Weiterentwicklung gewahrt bleiben nach dem Grundsatz "Keine Zukunft ohne Vergangenheit". Es solle kein Wohnsiedlungsquartier entstehen. Das Klima müsse stabil bleiben – Überhitzung durch verbaute Flächen sei zu vermeiden. Grünräume sollen nicht verschwinden. Eine Revitalisierung und keine Zersiedelung sei das Ziel, wobei kein Zusatzverkehr entstehen dürfe. Bäume und Gärten sollen erhalten bleiben. Die Einfahrt der Tiefgarage in die Begegnungszone widerspreche jeder Vernunft und mache die Begegnungszone zunichte. Um den Melser Dorfbungert werde man andernorts beneidet. Er habe eine starke Humusschicht für Bäume und Gärten. Allenfalls könne dort wieder ein Schulgarten entwickelt werden. Es solle ein ruhiger Dorfteil bleiben als Gegenpol zum geschäftigen Dorf- und zum Rathausplatz. Auch sei er historisch von Bedeutung. Im Dorfkerne Ost seien Häuschen und Ställe der ersten Hälfte des letzten Jahrtausends vorhanden. Aus der charmanten Ecke an der Kirchgasse solle etwas Schönes entstehen, man solle daraus etwas Gescheites machen, statt wegzuräumen. Dies habe auch der Verkehrsplaner bestätigt. Massvolle Sanierungen für Wohnen und Kleingewerbe mit tragbaren Mieten könnten realisiert werden, was sich positiv auf die Attraktivität auswirke. Der soziale Zusammenhang wolle gefördert werden. Man wolle keine Verstädterung, keine Schlafgemeinde, keine anonymen Wohnsilos. In Wohnsiedlungen sei plötzlich die Anonymität gegeben und dem wolle im Dorfkerne mit einem Mehrgenerationenquartier mit Gärten entgegengewirkt werden. Attraktiver Lebensraum solle entstehen zum Leben, Arbeiten und Wohnen. Man könne keine fixfertige Idee präsentieren, habe aber Vorstellungen, wie sich das Quartier entwickeln solle. Investoren müssten gefunden werden. Der Verein lädt die Behörden ein, den Verein zu begleiten und ihm auch Aufgaben zu erteilen. Der Verein suche die Zusammenarbeit. In diesem Sinn solle das Image verbessert werden.

- **Vereinstreffen vom 4.7.2020:**

Am Samstag finde ein Vereinstreffen mit Apéro im Siebentalpark statt. Man sei überrollt worden, das Interesse sei gross. Anliegen und Forderungen der Bevölkerung würden gesammelt. Aus dem Kleingewerbe seien Anliegen an den Vorstand getragen worden: Es brauche eine Bäckerei, Metzgerei. Der Verein wolle positiv mithelfen mit dem Ziel: Vernetzung der Anliegen und der Mitglieder. Ein riesiger Forderungskatalog sei nicht beabsichtigt, es müsse unterschieden werden zwischen Wunsch und Traum. In einem zweiten Schritt würden in einem Workshop Ideen weiterverfolgt. Eine Begleitung seitens Gemeinde sei nicht ausgeschlossen.

- **Mitgliederliste**

Bevor eine Mitgliederliste abgegeben wird, wolle der Verein die Mitglieder um Einverständnis fragen. Am Apéro würden über 30 Anwesende erwartet. Die meisten seien aus dem Kleingewerbe oder im Dorfkerne wohnhaft.

- **Dorfmarkt**

Ein Anliegen sei – neben der Metzgerei und der Bäckerei – der Markt, man wolle diesen entwickeln, er liege dem Verein am Herzen. Vieles werde online bestellt. Deshalb müsse Erlebnis geboten werden. Im Dorf sollte es Spezialitätenläden haben und als Gegenpol zum Online-Handel einen Markt. Es brauche eine Anzahl attraktiver Stände.

Peter Schwitter weist darauf hin, dass Pius Good an Verhandlungen dabei gewesen sei und darum um die Angelegenheiten Bescheid wisse. Hier sieht sich der Verein gemäss Pius Good als Moderator. Peter Schwitter macht deutlich, dass die Gemeinde keine Verantwortung für die Privatwirtschaft übernehmen könne. Es liege an den Privaten ein florierendes Geschäft auf die Beine zu stellen. Guido Fischer möchte wissen, ob der Verein bereit ist, sich innerhalb der Vorstellungen zu bewegen. Gemäss Pius Good müsse es schlussendlich zu einem Kompromiss kommen.

Fazit:

1. Der Verein will sein "heutiges Image" aufbessern. Seine Präsentation auf der eigenen Website war als "Kriegserklärung gegen die Behörde" aufgefasst wurde (Zitat Vorstandspräsident).
2. Der Verein setzt sich zum Ziel, die Entwicklung des alten Dorfkerns voranzutreiben, Wohn- und Lebensqualität zu erhöhen und die Identität zu wahren ("Keine Zukunft ohne Vergangenheit – die Geschichte soll gesehen werden").
3. Der Verein verfolgt hauptsächlich zwei Anliegen:
 - Dreigiebelhaus: Der Schandfleck müsse weichen.
 - Dorfkern Ost: Ein Mehrgenerationenquartier solle entstehen, die Gärten sollten erhalten bleiben. Dem Klimawandel und damit insbesondere der Überhitzung müsse begegnet werden. Die Tiefgarageneinfahrt unmittelbar in der Begegnungszone widerspreche jeder Vernunft. Eine Verstädterung und Anonymisierung wolle verhindert werden. Aus der charmanten Ecke an der Kirchgasse solle etwas Schönes entstehen.
4. Der Vorstand möchte mit dem Gemeinderat zusammenarbeiten und Aufträge von der Behörde erhalten.
5. Besonders das Kleingewerbe liegt dem Vorstand am Herzen. Das Dorf solle mit auserwählten Spezialitätenläden bereichert werden, die das Einkaufsvergnügen zum Erlebnis machen sollen.
6. Der Vorstand sieht sich als Anlaufstelle bei Herausforderungen rund um Gewerbebetreibende im Zentrum und will deren Ansiedlung – insbesondere einer Bäckerei und Metzgerei fördern.
7. Weiter möchte sich der Vorstand für einen Markt stark machen.

8887 Mels, 3.7.2020

für die Aktennotiz
Patricia Klausner